

# K

## KULTUR REGION

### Kurznachrichten

CHUR

#### Martin Roth und Stefan Kägi laden zu «Don Quichottes Erwachen»

Einen halbszenischen Liederabend mit dem Titel «Don Quichottes Erwachen» präsentieren der Bariton Martin Roth und der Pianist Stefan Kägi morgen Samstag, 20. Mai, um 20 Uhr in der Postremise in Chur. Ausgehend von Jacques Ibarts «Don Quichotte»-Liedern erzählen Stücke von Hugo Wolf, Franz Liszt, Giuseppe Verdi, Henry Purcell und Franz Schubert die Leidensgeschichte eines jungen Mannes, der einen tragischen Kampf zwischen Realitätsverweigerung und Realitätserkenntnis ficht. Tickets können unter [www.postremise.ch](http://www.postremise.ch) reserviert werden. (red)

SOLOTHURN / SAMEDAN

#### Jessica Zuan präsentiert neuen Gedichtband «Launa da pavagls»



Nach dem Poesiebüchlein «L'orizi» und dem Band «Stremblidas e s-chima» legt die Engadinerin Jessica Zuan mit «Launa da pavagls» ein drittes Werk mit rätoromanischen Gedichten vor. Das im Verlag Chasa Editura Rumantscha erschienene Buch enthält laut Mitteilung 42 Gedichte in sechs Kapiteln. Die zentralen Elemente von Zuans Lyrik sind auch dieses Mal in den Gedichten zu finden: zwischenmenschliche Beziehungen, Weggehen und Zurückkehren, das Warten. Zuan präsentiert «Launa da pavagls» erstmals an den diesjährigen Solothurner Literaturtagen. Dort liest sie morgen Samstag, 20. Mai, um 14 Uhr. Die Buchvernissage findet dann am 22. Juli in der Chesa Planta in Samedan statt. (red)

CHUR

#### Ein Orgelkonzert mit Lara Schaffner

In der Martinskirche in Chur findet am Sonntag, 21. Mai, um 17.30 Uhr ein Konzert mit der Organistin Lara Schaffner statt. Auf dem Programm stehen laut Mitteilung unter anderem Werke von Cécile Chaminade, Elsa Barraine, Louis Vierne und César Franck. Schaffner ist seit 2013 als Hauptorganistin an der Stadtkirche in Glarus tätig. Von 2015 bis 2022 war sie künstlerische Leiterin der Adventskonzerte in der Kirche St. Luzi in Chur. Sie tritt als Organistin solistisch und kammermusikalisch im In- und Ausland auf. Der Eintritt zum Konzert ist frei. (red)

CHUR

#### Hot 'N Nasty treten in der Streaminghall beim Bluesclub auf

Heute Freitag, 19. Mai findet in der Streaminghall am Grossbruggweg 3 in Chur das letzte Konzert des Bluesclub in diesem Frühjahr statt. Zu erleben ist Hot 'N Nasty. Die Band existiert bereits seit Anfang der Neunzigerjahre und gehört zur ersten Liga der deutschen Blues- und Rockszene. Das Line-up besteht aus Gründungsmitglied Malte Triebisch (Gitarre), Robert Collins (Gesang), Dominique Ehlert (Schlagzeug) und Jacob Müller (Bass). Hot 'N Nasty wurde 2020 mit dem German Blues Award in der Kategorie «Beste Band» ausgezeichnet. (red)



Facettenreich: Der Churer Künstler Georg Tannò zeigt in der Galerie Cramerer derzeit Ölmalereien, Aquarelle und Skulpturen.

Bild Olivia Aebli-Item

## Im Wechselspiel von Chaos und Ordnung

In der Galerie Cramerer in Chur präsentiert der Künstler Georg Tannò unter dem Titel «Kontraste» aktuelle Werke aus verschiedenen Arbeitsphasen. Eine Schau mit Gegensätzen.

von Maya Höneisen

In allen seinen Werken geht es um menschliche Befindlichkeiten, erklärt Georg Tannò bei einem Rundgang durch die neu eröffnete Ausstellung «Kontraste» in der Churer Galerie Cramerer. «Sie sind nie abbildhaft, sondern sinnbildhaft bis zum Archaischen gedacht», hält der Churer fest. Es sei ihm wichtig, Emotionen auszulösen und den Betrachtenden eigene Interpretationsspielräume zu geben. Entsprechend seien seine Werke nie eindeutig fassbar, sondern blieben geheimnisvoll, würden sich dem Numinosen nähern. Wobei sich Tannò in seinen Arbeiten auch gerne vom geschriebenen Wort inspirieren lässt.

**Kraftvoll kontra zart und fein**

Leuchtende, grossformatige Bilder fallen gleich beim Eintritt in die Galerie auf. Zehn Werke unter dem

«Chaos gab es schon immer, Chaos im Kleinen, im Grossen, im Innern und im Äusseren.»

Georg Tannò  
Künstler



Weitere Fotos der Ausstellung unter [suedostschweiz.ch/GalerieCramerer](http://suedostschweiz.ch/GalerieCramerer)

Titel «Entropie I», entstanden im Jahr 2020, ziehen den Blick auf sich. In dieser Serie befasste er sich mit dem Chaos, erklärt Tannò. «Chaos gab es schon immer, Chaos im Kleinen, im Grossen, im Innern und im Äusseren.» Entropie sei ein Mass für Unordnung in einem System, beinhalte aber auch das Ordnen von Chaos, wofür Energie nötig sei.

Die kraftvollen Ölmalereien lassen innehalten. Grenzen verschwimmen, eigene Interpretationen und Assoziationen treten an die Oberfläche. Die beiden gegenüberliegenden «Variationen in Gelb» wirken dieser, fast möchte man sagen archaischen Gewalt, mit feinen Linien und zarten Farben entgegen, leicht und fast flüchtig, Zeit und Raum überwindend.

Auch in seinem Werk «Variation in Weiss» in zarten Pastellönen lässt Tannò dem Betrachtenden viel Spielraum offen. In seiner Zartheit bleibt es gewollt

rätselhaft, nicht eindeutig fassbar. Ein Rätsel, das gar nicht zwingend enträtselt werden will und ein starker Kontrast zur Serie «Entropie».

In seinen jüngsten Arbeiten, wie zum Beispiel der Ölmalerei «Code», stellt Tannò dem Chaos die Ordnung gegenüber. Quadrat, Rechteck und Dreieck stehen als unverrückbare, geometrische Form im Zentrum der Wahrnehmung. Es seien insgesamt 30 Variationen dieser Zeichen, erklärt der Künstler, unbewusst angeordnet, denn ein bisschen Chaos müsse sein.

**Befreiende Aquarellmalerei**

Ein weiterer Teil der Ausstellung mit dem Titel «Ein- und Ausblicke» zeigt Aquarelle Tannòs. «Sie lenken den Blick des Betrachters gleichzeitig in die Welt hinaus und zu sich zurück», erläutert er. Die Aquarellmalerei sei für ihn befreiend, spielerisch, spontan. Aquarelle und auch die Druckgrafik begleiten Tannò schon seit vielen Jahren auf seinen Reisen. Er setzt sie für die Bildfindung ein. So auch diese, nun gezeigten, die in Italien entstanden sind.

Nebst den Malereien sind auch zwei plastische Arbeiten von Tannò zu sehen. Er zeigt sie zum ersten Mal öffentlich. Zum einen ist es die von Hand bearbeitete Skulptur «Schild» aus rumänischem Marmor. Entstanden ist sie bei einem Aufenthalt an der Bildhauerschule in Peccia im Jahr 2002. «Ein Schutzschild», erklärt Tannò. «Dahinter könnte ein Torso stehen. Das lässt der Schild aber offen.» Die Arbeit «Deformationen» stammt aus dem Jahr 1975. Es war die Abschlussarbeit an der damaligen Schule für Gestaltung und Kunst, in Basel. Sie besteht aus neun blauen Kunstharzwürfeln, die durch Druck verformt sind.

**Ausbildung in Basel**

Tannò wurde 1946 in Chur geboren. Nach seiner Ausbildung in Basel hielt er sich verschiedentlich in Kanada, Paris, Sizilien, Venedig und Spanien auf. 2004 wurde er mit einem Anerkennungspreis des Kantons Graubünden geehrt. Im Jahr 2011 erhielt er einen Anerkennungspreis der Stadt Chur. Tannò lebt und arbeitet in Chur und Muldain.

**«Kontraste». Bis 10. Juni. Galerie Cramerer, Regierungsplatz 40, Chur.**

## Polenta Jam feiert die 20. Ausgabe

Das wohl älteste Hip-Hop-Festival der Schweiz begrüsst im Juli wieder viele Bündner Acts.

Polenta Jam in Grüşch, das ist Live-Graffiti, DJs, Drinks und Food – und natürlich ganz viel Hip-Hop. Von Freitag 14. Juli, bis Sonntag, 16. Juli, findet die Polenta Jam bereits zum 20. Mal auf dem Werkhof-Gelände in Grüşch statt. Sie ist gemäss Mitteilung nicht nur das älteste Hip-Hop-Festival der Schweiz, sondern auch der grösste Bündner Hip-Hop-Event. Seit ihrer ersten Ausgabe haben die über 300 Liveshows mehr als 30 000 Besucher angezogen, die im Laufe der Jahre über eine Tonne Polenta vertilgt haben.

Zum Jubiläum kehrt der Anlass gewissermassen zurück zu den Wurzeln. «Als wir im Juli 2003 begonnen haben, gab es insgesamt



Bündner und andere Hip-Hop-Grössen in Grüşch: Liv & Geesbeatz (rechts) und Hedgehog (Mitte) aus Chur sowie der deutsche Curse.

Bilder Archiv

acht Bündner Acts und nur einen aus Zürich», erinnert sich OK-Chef Marcel Schlegel. «Anlässlich der 20. Ausgabe der Polenta Jam ist das Line-up wieder sehr stark von Bündner Acts geprägt», sagt er. Dieses Jahr rocken demnach unter anderem Liv & Geesbeatz, Marcus Aurelius, Giganto, Hedgehog oder Ali & Milchmaa die Polenta-Bühne. Acts wie Möchtegang, Xen, Curse oder auch M-Dot aus Boston bringen Abwechslung und internationales Flair nach Grüşch. Graffiti-Grössen wie Bane oder Bazk sorgen für den atmosphärischen Geruch von Sprühfarbe. (red)

**Vollständiges Line-up und Tickets unter [polentajam.ch](http://polentajam.ch).**